Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

tablatt der Stadt Beilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

Der Grideitt an jebem Werttag und foffet abgeholt monarlich feren Muströgern monatlich 70 Big., vierteljührlich burch Die Poft ohne Beftellgelb Wit. 2,10,

Beraulwortfider Schriftleiter: 3. B. Albert Wfeiffer, Meifburg. Prud und Ferfag : S. Bipper, G. m. S. S., Beitburg. Telephon Mr. 24.

Inferate: Die einspaltige Garmandgeile 15 Pfg. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes 'nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mifr morgens, größere togsporber.

Juli ct.

prattijd Korks korbs - A.-Se el.

Chen Let On

gen fren

indige Co

ilr Hand

abail as

verbank

Montag, Den 16. Juli 1917.

56. Jahrgang.

der Kanzlerwechsel.

Der Wechiel im Reichstanzleramt.

berlin, 14. Juli. (B. T. B. Amtlich.) Eine --- tgabe bes "Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende etwadung: Seine Majeftat ber Raifer und Ronig allegnäbigft geruht, bem Reichstangler, Präfibenten Smitsministeriums und Minister ber Auswärtigen agenheiten Dr. von Bethmann-Sollweg bie Gntlaffung aus feinen Amtern unter long bes Sterns ber Großtomiture bes foniglichen mbens von hohenzollern zu erteilen und ben mitfefretar, Birflichen Geheimen Rat Dr. wells jum Reichstangler, Prafibenten bes Staatsminns und Minifter ber Auswätigen Unbeiten gu ernennen. Ferner mirb folgenbes Inben Geiner Majeftat bes Raifers und Ronigs

Mein lieber von Bethmann-Sollmeg!

dwerem herzen habe 3ch Dich entschloffen, atte um Enthebung von Ihren Amtern als wilet, Prafibent bes Staatsminifteriums und Der Muswärtigen Angelegenheiten burch Erlaß entigen Tage zu entsprechen. Acht volle Jahre Et biefe verantwortungsvollen hoben Amter bes mb Staatsbienftes in vorbilblicher Treue geand Ihre hervorragende Rroft und Berfonlichteit in ben Dienft von Raifer und Reich, Ronig Buterland geftellt. Berabe in ber fcmerften Beit, auf ben beutiden Landen und Bolfern gelaftet ber es fich um Entichließungen von enticheibenber sung für bas Befteben und bie Bufunft bes lanbes hanbelte, haben Sie Mir mit Rat und Tat miblich zur Seite geftanben. Ihnen für alle Ihre Dienfte Meinen innigften Dant gut fagen, ift Dergensbebürfnis. 2018 außeres Beichen Meiner leit und besonderen Wertichätzung verleihe 3ch ben Stern ber Großtomture Deines Sausorbens Dengollern, beffen Abgeichen Ihnen hierneben

Ihr Ihnen ftets mohlgeneigter bantbarer Raifer und Rönig Wilhelm I. R.

Berlin, ben 14. Juli 1917.

Bethmann Sollweg.

Der fünfte Reichstangler feit bem Befteben bes Reichs schabt hat. Gine lange Zeitspanne für einen leitenben Staatsmann und eine Beit ber gewaltigften Entwidlungen, die jemals ba waren, welche bie ungeheuersten Anforderungen an die leitenden Persönlichkeiten im Staate stellt. In biefer Beriode bas Reich mit bem sichtbaren Erfolge geführt zu haben, baß es am Schluß bes britten Rriegsjahres in voller Kraft ben Feinben gegeniberfieht, sichert bem Rangler Theobalb von Bethmann Sollweg für immer einen erften Plat in ber beutiden Geschichte, wie verschieben and sonft bas Ur-

Sie idutien uns vor frevelnder Feindeshand And ftarben als Belben im fremben Land.

Chren= Infel.

Es farben den Seldentod fürs Baterland:

Wilhelm Glebach aus Mengershirchen. Start Autor aus Beichenborn. Unteroffizier Judwig Schmidt aus Weinbach. Grenadier Otto Müller aus Weilburg. Gefreiter Jakob Simon aus Billmar.

teil über ihn ausfallen mag, und wie fehr es auch gewechselt hat im Laufe seiner Entwicklung. — Bethmann Hollweg, der erft im 61. Lebensjahte steht — er wurde am 29. November 1956 in Hohenfinow geboren — ist nicht auf bem Wege ber Diplomatie ober burch bas beer in fein Umt gekommen, fondern er hat als Landrat bie übliche Bermaltungslaufbahn begonnen und alle ihre Phaien burchlaufen. 1885 murbe er Landrat in Oberbarnim, wo feine Umtstätigfeit noch lange in gutem Undenten mar. 1896 wurde er erft Oberprafibialrat in Botsbam. Bon ba aber gingen bie Beforberungen un-

in Bromberg, im Oftober desfelben Jahres Oberpräfibent von Brandenburg, 1905 Minifter bes Innern, 1907 Staatsfefretar im Reichsamt bes Innern und am 14. Juni 1909 Reichstangler.

Der neue Kanzier.

Die Ernennung bes Unterftaatsfeltetars Dr. Die chaelis jum Rachfolger Bethmanns bebeutet gewiß für viele eine große Aberrafdung. Unter ben vielen porausgegangenen Rombinationen war er nicht ermähnt, erft zulest murbe fein Rame genannt, aber auch nur mit Zweifel, weil es ein in Deutschland ungewöhnlicher Borgang ift, baß ein Beamter von ber Stelle eines Unterftaatsfefretars auf ben bochften Boften berufen wird. Und noch in einer anderen hinficht weicht feine Berufung von bem hertommen ab: Michaelis ift ber erfte bürgerliche Reichskangler, ein Mann aus völlig anberer Schicht als feine Borganger. Politifch ift ber anderer Schicht als seine Borgänger. Politisch ist der neue Lenker der Reichsgeschicke ein unbeschriebenes Blatt. Er hat sich im Berwaltungsdienst emporgearbeitet und erst im Kriege durch seine ersolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiet der Bolksernährung die Ausmerksamkeit auf sich gezogen. Dr. Georg Michaelis, geboren im Jahr 1857, hatte sich zuerst der juristischen Laufdahn gewidmet, war auch schon kurze Zeit Staatsanwalt und trat erst im Jahre 1892 als Regierungsrat in Trier in den Ber-waltungsdienst über. 1897 wurde er Oberregierungs-rat, 1902 Oberpräsidigkrat in Breslau, 1905 Geheimer Oberregierungsrat und 1909 Unterstaatssekretär im Vi-Oberregierungsrat und 1909 Unterstaatssekretar im Fi-nangministerium. Aus bieser Stellung hob er sich zu größerer Bebeutung im Kriege durch die gelungene Regelung ber Getreibeverforgung unter feiner Leitung hervor. Seine Berufung gum preußifden Staatstommiffar für

bas Ernährungswesen war die Folge. Berlin, 15. Juli. (T. II.) Zu ben Berhandlungen, die gestern im Reichsamte des Innern im Beisein des Generalfelbmarichalls von hindenburg und Generals Lubenborff somie bes neuen Re chstanglers Dr. Michaelis und Bertretern von Reichstagsfrattionen über bie all-gemeine Lage und über bie Friedensgielertfärung geführt murben, horen wir noch, bag bas Ergebnis ber Besprechungen die Fraktionen durchaus befriedigt hat. Auch Die Befprechungen swifden ben Frattionen, Die für bie Erklärung frimmen wollen, und berjenigen, bie biefe Borlage ablehnen, verlaufen gunfrig. Um Bortlaut ber Erklärung bürfte nach ben bisherigen Absichten nichts

mehr geanbert merben.

Berlin, 15. Juli. (E. II.) Der erfte Generalquar-tiermeifter General Bubenborff empfing am Samstag nachmittag bie Bertreter ber Breffe, um ihnen Mitteilung über unfere militarifche Lage gu geben. Die fiegeszuverfichtlichen Darlegungen bes Generals machten Dit warmften Segenswünschen verbleibe 3ch gewöhnlich fcnell vonftatten: 1899 Regierungsprafident | auf Die Breffevertreter einen ftarten Gindrud.

Die Briefe der Prinzellin.

Bon E. Bh. Oppenheim.

(Rachbrud verhaten.)

(Fortsetzung.)

habe Sie für einen Chrenmann gehalten," fagte 4. "und ich freue mich, daß ich mich nicht in benn ein junger Mann ein junges und icones in übermutiger Laune tußt, obwohl vielleicht un den beiben an eine Heirat dentt. Aber gerade in Umftanden, die Gie und Margot gusammen-baben, und mit Rudficht auf bas eigenartige Ber-In dem Gie gu ihr fteben, durften fie als an-Renfo fich nicht fo weit vergeffen, wenn Sie fich Der Abficht trugen, fie gu ihrem Beibe gu machen. Sollfelden, zwischen uns darf die Angelegenheit totat gelten. Alles weitere liegt bei Fraulein

a neigte fich por und fab ihr mit angftvollem Blid

tonnen Gie mir nicht ein gang flein wenig

Romteffe machte eine leichte Bewegung mit ben

und frand auf.

duffen mich nicht fragen," sagte fie ausweichend. ausfallen mag, meine Sympathien gehören denfalls, herr hollfelden."

bante Ihnen für biefes Bort, gnadigfte Komteffel" "über fonnte ich nicht Fraulein Margot werden mit ihr fprechen tonnen, ja. Denn ich

nachlten Augenblid ging die Tur auf, und Margot ber Schwelle. Sie trug ein einsaches Kleid, ohne beren Schmud als ben einer ichlichten golbenen be bas Kleid am halsausichnitt zusammenbielt.

Aber ihre Schongeit mar Seing bennoch niemals hobeits poller und vornehmer erfchienen als in diefem Mugenblid. Das Duntel ihres welligen, in der Mitte gescheitelten Saares bob die schneeige Blaffe ihres Teints noch mehr hervor, und ihre Mugen hatten ben weichen Glang und ben irifterenden Schimmer ber Opale,

Sie erwiderte Hollfeldens Gruß mit einem leichten, anmutigen Reigen des ichonen Ropfes. Roch ehe fie aber etwas hatte sagen fonnen, trat die Komtesse auf sie zu und fagte laut:

Serr Sollfelden wünscht dich gu fprechen, Margot." Beije aber fügte fie bingu, fo leife, bag es heing nicht

"Sei nicht graufam, Liebe! Er ift wirflich reizend." Margot wartete, bis fich bie Tur hinter ihr geschloffen batte. Donn mandte fie fich rubig an Seing.

"Ich freue mich," fagte fie, "daß Sie mir Gelegenheit gegeben haben, mich von Ihnen zu verabichieden." Sollfelben blieb für einige Mugenblide ftumm. Das

hatte er nicht erwartet. "Bu verabichieden!" wiederholte er. "Gie wollen -Gie wollen fortreifen ?"

"Morgen fruh. Dh, ich bin froh, Sie miffen nicht, wie froh ich bin." Sie nidte.

Er wußte nur, daß fie febr icon war und daß fie nicht eben fo froh aussah, wie man es nach ihrer Berficherung hatte glauben wollen.

3d werde immer an Berlin denten als an einen Ort, mit dem sich für mich die schredlichsten Erinnerungen verknüpfen," fuhr sie fort. "Oh, wenn man doch so weit fortgeben könnte, daß selbst die Erinnerungen nicht folgen

Man fonnte vielleicht auch fo weit geben, Fraulein pon Behringen."

"Mir find jedoch nur wenige hundert Meilen gestattet. Und Berlin ift ein furchtbares Ungetum, es stredt feine Sangarme fehr meit aus."

Rur menige hundert Meilen." wieberholte er mit fichtlicher Erleichterung. "Nord - west - juo - over

"Güdwärts," erwiderte fie mit unwillturlichem leiten Lachen. "Und dort, wohin ich gebe, werden mich Berge von leidlicher Höhe einschließen. Es ist immerhin ein Troft, sie zwischen mir und einem Ort zu wissen, den ich — halfe."

"Barum ift Ihnen Berlin fo haffenswert?" fragte er. "Bielleicht nicht gerade haffenswert. Richtiger ift, baß ich mich vor ihm - fürchte.

Go wollen wir nicht von diefem fcredlichen Ort fprechen," fagte er. "Sagen Sie mir lieber, mobin Sie gehen.

"In ein tleines Paradies," erwiderte sie.
"Das Paradies," erinnerte er, "war für zwei bestimmt."
"Es werden "zwei" dor't sein," gab sie lächelnd zurück.
Sein Herz begann hestiger zu schlagen. Er sühlte, daß ihn seine Leidenschaft wieder zu überwältigen drohte.
"Und wenn ich nun Lust hätte, den Eindringling zu spielen?" fragte er. Sie Schüttelte ben Ropf.

Sie ichüttelte ben Ropf. "Der Dritte im Paradies, das wäre ein Anachronis-mus," meinte sie. "Er würde keine gute Rolle spielen." "Das käme auf die beiden anderen an," protestierte er. "Sie genügen sich vollkommen," erwiderte sie. "Und sie füllen das Paradies aus. Erinnern Sie sich, daß ich

Ihnen sagte, es set nur tlein."
"Solch ein Blat existiert nicht," sagte er. "Ein Paradies barf nicht tlein sein. Die gange Welt ist ein Paradis

für zwei, die fich lieben."
"3ch liebe meine Freundin," gab fie lachelnd gurud.

Er atmete tief auf.
"Sie glauben nicht, welche Erleichterung mir das Gesichlecht des zweiten Baradiesbewohners bereitet," sagte er. "Aber finden Sie nicht, daß auch barin ein Unachronismus liegt?"

Roch ehe fie antworten tonnte, bemachtigte er fich ihrer beiden Sande und fagte mit leidenschaftlich gitternber

"Fraulein Margot, tonnen Gie mich nicht lieben? Ste miffen ja nicht, wie ich Sie liebe. Ich will Ihnen ein Baradies bauen, mo immer Sie wollen, und wenn es am Berlin, 15. Juli. (B. B.) Der Reonpring ift in ber vergangenen Racht um 11.25 Uhr vom Bahnhof Friedrichftrage nach bem weftlichen Rriegsichauplag wieber abgereift.

(Rachbrud verboten.)

Bor einem Jahr.

16. Juli 1916. Babrend zwifchen bem Meere und ber Uncce erhöhte Feuertätigfeit heirschte, tam es gu englischen Angriffen bei Blaches und Ovillers, ju frangofifden öftlich ber Daas; Erfolge ergielten bie Feinbe nicht, buften fogar an einzelnen Stellen einigen Boben ein. Der Raifer ericien im Rampfgebiet ber Somme und fprach ben Truppen feine Anertennung und Dant aus. - Die Ruffen leiteten neue Unternehmungen mit verftarttem Jeuer ber Riga und an ber Dunaftont ein; Linfingen marf im Gegenftof ben feindlichen Angriff bei Bud und führte bann gur Berfürgung ber Berteibigungs-Iinien feine Truppen ohne Beläftigung hinter bie Bipa. In ber Bufowing erlitten bie Ruffen bei Molbawa burch Die Ofterreicher große Berlufte, bei Babie und Tatarow wurden ruffifde Borftoge gurudgeworfen, ebenfo bei Burtanow. — Auf bem italienifden Kriegefchauplat herrichte lebhafter Geschütztampf, italienifche Infanterieangriffe im Geebachtal murben gurudgewiefen. - 3m Reichsanzeiger ericien eine Befanntmachung betreffenb bie Buteilung von Drudpapier; biefe neue Organisation griff tief in bas Beitungsmefen ein und gab fpater gu mancherlei Borftellungen bei ber Regierung Beranlaffung.

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 14. Juli. (B. B. Amtlich.) Befflider Ariegsidauplah:

Beeresgruppe Rronpring Ruppre dt. Un ber Rufte fette gegen Abend ftartes Fener gegen unfere neuen Stellungen ein. Rachts bei Lombartanbe porbrechenbe englische Ungriffe brachen verluftreich in unferer Abmehrmirtung gufammen. Much öftlich und füboftlich von Dern fowie in einigen Abidmitten ber Artoisfront mar ber Artilleriefampf lebhaft.

Bei Borfelbgefechten norbmeftlich von Gt. Quentin wurde eine Angahl Engländer und Frangofen gefangen eingebracht.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring.

Bwijden Soiffons und Reims nahm bie Feuertätig. feit gu. In ber weftlichen Champagne und auf bem linten Maagufer blieb ber Artillerietampf bis jum Ginbruch ber Dunteiheit ftart. Erfunbungsporftoge ber Frangofen murben an mehreren Stellen abgemiefen.

Siiblich bes Bois Coulains, norblich von Reims, fetten fich unfere Sturmtrupps in ben Befit frango. fifcher Grabenftilde und hielten fie gegen mehrere Gegenangriffe.

Sübmefilich von Somme-Phy vereitelte unfer Feuer

einen fich vorbereitenben feinblichen Borftog.

3m Balbe von Avocourt wurden von unferen Auf-Marern Gefangene gemacht.

heeresgruppe herzog MIbrecht.

In ber Lothringer Chene maren Die Artillerien tätiger

Um Wefthang ber mittleren Bogefen verliefen eigene Erfunbungen erfolgreich.

21 feinbliche Flieger und ein Geffelballon murben geftern in Luftfämpfen und burch Abmehrfeuer gum Abfturg gebracht.

Ende der Welt mare. Und feine Sorge, fein trüber Be-

Sie machte fich fogleich von ihm frei. Und fie trat weit von ihm gurud.

"Sie burfen nicht fo zu mir fprechen," fagte fie mit fefter Stimme. "Sie burfen nicht."
"Aber warum, um himmels willen, darf ich nicht? Sagen Gie ben Brund, wenn Gie einen Brund gu nennen

Sie fah ihm in die Mugen. "Ronnen Gie ben Brund nicht erraten ?" fragte fie

ruhig.

Er machte eine beftig abwehrende Sandbewegung. Gie verftehen mich nicht," fagte er. "Es gibt nur einen einzigen Grund, ben ich anertennen würde, und ich weiß nicht einmal, ob ich es tun murbe. Alles andere aber ift von vornherein bedeutungslos."

Sie gab feine Untwort. Schweigend fab fie por fich

nieder. Er aber drängte sie ungestum:
"Gagen Sie mir, daß Ihr Herz schon einem anderen gehört, daß ich Ihnen gleichgültig bin, daß ich Ihnen immer gleichgültig bleiben werde, und ich gehe. Sie würden mich niemals wiedersehen. Aber nichts anderes, nichts, was es auch immer fein möge, wird mich dazu bringen, von Ihnen zu laffen."

Seine Borte hatten den Rlang einer beißen, vergehren-ben Leidenschaft, und unwillfürlich stredte er Die Arme

nad ihr aus.

Sprechen Sie ein einziges gutes Bort!" fagte er fiebend. "Sie wiffen, mas ich um Sie gelitten habe. Wenn nicht ein anderer zwischen uns fteht, ob, fo fagen Sie mir ein liebes Wort!"

Gie gitterte, aber fie wollte fich nicht bewegen laffen. Sie fab, bag ber Mann ba vor ihr aufgewühlt war bis in die Tiefen seiner Seele, daß er sich nicht wurde be-lügen lassen. Selbst wenn sie ihn mit einer Lüge hätte fortschiden wollen. Aber sie wuste auch, wie tödlich sedes nüchterne und prosaische Wort einer hohen, von Liebespoefie geweihten Stimmung ift, und in der Furcht por fich

felbft griff fie gu biefem legten Mittel. "Gie miffen nicht, mas Gie fagen," ermiderie fie. "Ich Befiliger Ariegsidauplah.

Beeresfront bes Generalfelbmarichalls Pringen Leopolb von Bayern.

Bei Dilnaburg und Smorgon hielt bie rege Gefechtstätigfeit an.

In Oftgaligien mar bas Feuer nur im Abichnitt von Brzegann lebhaft. Starter Regen beeintrachtigte auch fiidlich bes Onjeste bie Rampfhandlungen. Dort tam es nur füblich von Ralusg zu örtlichen Bufammenftogen.

Bei ben übrigen Fronten und an ber Majedonifden Front

ift bie Lage unperanbert.

Der erfte Beneral-Quartiermeifter: Endendorff.

Berlin, 14. Juli, abends. (28 E. B. Amtlich.) 3m Beften tagsüber lebhafter Feuertampf in ber meftliden Champagne. Im Diten bei Regen geringe Gefechtstätigfeit. Auch fublich bes Onjeftr nur ruffifche Teilangriffe, bie abgewiesen murben.

Bur Kriegslage.

Berlin, 14. Juli. (29. B. Richtamtlich.) Flanbern nahm bas feinbliche Artilleriefeuer am 13. Juli auf ber gangen Front gegen Mittag zu und fteigerte fich gegen Abend und in ber Racht. Befonbers beftig mar bas feindliche Gener in ber Wegend von Lombargube, Digmuiben, Langemart und Wytschaete. Die beutschen Batterien antworteten erfolgreich. In Rieuport wurden zwei große Explosionen beobachtet. Zwei feindliche Beobachtungsballons wurden jum Riedergeben gezwungen. Bon 7 Uhr abends ab lag ichweres feindliches Feuer, bas fich mehrfach jum Trommelfeuer fteigerte, auf unferen neuen Stellungen von ber Rufte bis Lombartinbe. Bor 11 Uhr abends brachen englische Sturmtolonnen bei Lombartanbe por. Der Angriff blieb jeboch unter erheblichen feindlichen Berluften in unferem Sperrfener liegen. Das barauffin einsegende ftarte feinbliche Bergeltungs. feuer murbe bon uns energifch ermibert. Die eingebrachte Beute bei bem Angriff unferer Marine-Infanterie an ber Rifte bat fich auf 49 Maftinengewehre erhöht. - Die Fliegertätigfeit war in Flanbern bauernb außerorbentlich rege. Ein aus neun Flugzeugen bestehendes feindliches Geschwaber murbe von einer unserer Jagbstaffel vernichtet. Mur zwei feinbliche Flugzeuge vermochten bie feinbliche Binie gu erreichen, find aber anicheinend abgefturgt. Sechs Fluggeuge murben abgeschoffen und eins gur Landung gezwungen. Gin 2.30 Uhr vormittags gegen Brugge gerichteter feinblicher Fliegerangriff blieb erfolglos, ebenjo bie Angriffe, bie in ber Racht vom 13. auf ben 14. Juli auf Ortichaften, Bahnhofe und Flugplage hinter unferer Front ftattfanden. In ber gleichen Racht be-marfen unfere Flieger feinbliche Munitionslager bei Steevert und Beveren mit Bomben. Im Munitionslager am Babnhof Beveren brach ein Brand aus. - Auch on ber übrigen Weftfront mar neben ben gemelbeten Rampfhandlungen Die Gliegertatigfeit febr lebhaft. Unfere Fluggeuge bombarbierten feinbliche Lager meftlich Arras und griffen in ber Racht vom 13. jum 14. Juli abermals feindliche Baiterien und Geeinwerfer mit Bomben und Maschinengewehren an. Ferner bombarbierten unsere Nachtgeschwaber bie Industrieanlagen von Dombasle, Reuve Maifon, Bompen und Dieulourard. Feind-liche Bombenabwürfe im Suippe-Tal auf Gifenbahn und Ortichaften hinter unferer Front, auch in ber Wegenb von Det, verurfachten nur ftellenweife geringen Sach. chaben. -- Bon ber Oftfront ift ergangend gu melben, baß ein 1 Uhr mittags gegen unfere Stellungen beiberfeits Nowisa matt vorgetragener ruffischer Angriff in unserem Feuer erftidte. Das im Raume von Bregegann geitweise ftarfe Feuer flaute in ben Abenbftunben wieber ab. 3m Lubowa-Webiet, beiberfeits bes Ditos und bes Syanic-Tales lebhafteres feinbliches Starungsfeuer und vereinzelte Batrouillentätigkeit. — Un ber Donau bei Brislava und 1 qu entgeben.

Tulcea ichwaches Poftenfeuer. - In Markonim ftellenweise lebhafteres Feuer. Um Barbar en Batrouillengefecht für uns erfolgreich.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesberia

Bien, 15. Juli. (B. T. B. Richtamille.) wirb verlautbart vom 14. Juli.

Deftlider Ariegsfdauplat.

Bitlich von Koluss war es gestern zu mehrs Kämpfen gekommen. Die Gesechtslage ist unverde Morblich bes Onjeftr trat an mehreren Stellen ber gifchen Front und in Wolhnnien beiberfeits bie in. ftarter in Tatigfeit.

Italienifder Ariegsfdauplab.

3m Rliftenland und an ber Tiroler Gtont m Befchütfeuer. Stabsfelbwebel Rig ichof bei Beal Buftfampf bas fechfte italienifche Fluggeng ab.

Sudöffider Rriegsicauplak.

Unperanbert.

Der Chef bes Generalitable

Der Kampi zur See.

Berlin, 14. Jult. (B. B. Umtlich.) Dene II. erfolge im Atlantifden Djean. 21 000 Br.in Unter ben verfentten Schiffen befanden fich ber b nete englische Dampfer "Uitonia" (10 402 Tonner bewaffnete italienische Dampfer "Bhobus, (3188 Tonner bie bewaffneten englischen Gifchbampfer "Bretone" "Stoie und bie englifden Gifdbampfer "Rome "Bacific", "Seafing", "Cebric", "Feridot", D. Gines ber verfentten Schiffe hatte Betroleum in anderes Gifen und Gifenbahnichien gelaben, bie Bat ber übrigen fonnten nicht feftgeftellt merben. Der Chef bes Abmiralftibs ber Inn

Gin englisches Linienfchiff in Die Luft gena Hadt zum 9. Juli, (3f.) Das Reutersche & Melbet: Das Großlinienschiff "Banguard" flag i Nacht zum 9. Juli, während es vor Unter lag, i Luft und sant sosort. Die Ursache war eine Erp im Innern bes Schiffes. Gerettet find nur gwei ! und ein Offigier, ber ingmifchen feinen Berlegun lag. 95 Dann von ber Mannicaft maren gurg Explofion nicht auf bein Schiffe. Gine Unterfutu angeordnet. (Das Linienfchiff "Banguard" ift 1900) Stapel gelaufen. Es perbrangte 19600 Tonnen 780 Mann Befahung und mar mit 28 Gefding miert.)

Die Rriegofchiffeverlufte ber Entente. Berlin, 14. Juli. (B. B.) Dit bem Berlatt nach ber englischen Abmiralitätsmelbung von beute Ioren gegangenen britifden Schlachtichiffs "Bang find bie Gefamitverlufte ber Entente an Rriegsiah feit Reiegsbeginn außer ben Silfstreugern auf 2 einer Befamtwafferverbrangung von 926585 I geftiegen. Davon entfallen allein auf England 160 zeuge mit zusammen 656660 Tonnen. Die triegsichiffsverlufte ber Entente überfteigen fomit Beftand ber ameritanifchen Kriegsflotte gu Rriegsbe

um etwa 17000 Tonnen. Die Borgange in Rugiand.

Mitimatum ber Ufraine an Rufland. Rrafau, 14. Juli. (T.-II.) Der Rrafauer, bringt bie fenfationelle Radpricht, in Riem, Det ftadt der Ufraine, habe die allgemeine Unguftleb wegen der Ablehuung der ufrainischen Wünsche den Regierung in Betersburg eine folche Gabrung is hervorgerufen, bag ber Rongreg ber Ufrainer be hat, ein Illitimatum nach Betersburg zu fenten, bie Anertennung ber utrainischen Republit mit Gouvernements und einem eigenen beer geforbeil Die allgemeine Lage ift febr ernft, fobaf febr viel fcon bie Stadt Riem verlaffen, um ber Intere

habe Gie nicht mehr als breimal gefeben. nichts von unferen Berhaliniffen, miffen überhaupt fo gut wie nichts voneinander. Und wir leben im zwanzigften Jahrhundert, nicht im Jahrhundert ber Liebesromantit, Sperr Spollfelben."

Aber er hörte ben fühlen, fast geschäftsmäßigen Rlang ihrer Borte nicht. Er fab nur das unruhige Glimmern ihrer Mugen und bas Beben ihrer feinen, meißen Sande. lind er flibite, bag fie ibm für immer verloren mar, wenn er jest nicht ben Gieg bavontrug.

"Ich tenne Ihre Berhaltniffe. Sie haben mir gefagt, bag Sie fo gut wie mittellos jind, und ich bin frob barüber. Denn ich habe genug, eine Familie zu erhalten, und ich werde arbeiten, berrlich arbeiten fonnen, wenn ich Sie neben mir habe. Margot, liebe Margot -

Er fuchte fie fanft an fich gu gieben. Aber fie wehrte fich.

"Laffen Sie mich!" fagte fie fower atmend.

"Es fteben Dinge gwijden uns -

Es fteht nichts zwischen uns. Ich ertenne es nicht Bas mit fenem - jenem Schredlichen gufammenbangt, haben wir jest ichon gemeinsam ju tragen, und wir werden es gemeinsam überwinden. Es steht nicht zwischen uns, es schließt uns zusammen, Margot." "Rein, nein, ich will nicht. Laffen Sie mich!"

"Ich laffe dich nicht mehr, Margot. Richt, wenn bu mir nicht fagft, daß du mich verabscheuft."
Er bielt ihre beiden Hande. Und fie fühlte, wie ihre

Rraft fie verließ.

"Id) gebe fort," flüfterte fie bebend. "Und Sie werden mich vergeffen. Sie muffen mich vergeffen." "Du wirft nicht fortgeben," fagte er, "ehe ich nicht weiß, wohin gu gebft. Fürchte dich nicht, ich brange mich nicht in beine Gebeimniffe, und ich werbe bich nicht hindern, nach beinem Billen fortguführen, was bu begonnen haft. Aber ich laffe bich nicht, ebe bu mir nicht gefagt haft, ob bu mich liebft, ob bu, früher ober fpater, mein Beib fein

willft." "Ich werde morgen früh von hier fortgeben."
"Ich batte Die Ablicht," erwiderte er, "ebentous eine Meine Reife gu machen, nur wenige hundert Meilen meit."

Sie lachte vergmeifeit. "Das ist ja alles töricht," sagte fie. "Sie milfen fogleich. Die Komtesse soll Sie nicht mehr bier wenn fie gurudtommt."

ehe ich nicht meine Antwort habe. Und ich werde nur mit einer einzigen Antwort aufrieden geben.

3ch sinde, Sie sind der hartnädigste Mann unter

"In diefem einen, ja," gab er gu. "Go hören Siel" fagte fie und fuchte fich eines ichein von Geftigteit gu geben, noch immer per bemüht, ihre Sande aus den feinen gu gieben. und werde Gie nicht heiraten."

Er gudte bie Michfeln. "Es genügt mir," sagte er gelassen, "daß ich da anderer Meinung bin. Und es ist nicht die Antwert ich haben wollte."

Sie wollte gornig merben, aber unter bem 2 dem er fie anfah, vermochte fie es nicht. Und plog fle fich an feine Bruft.

"Ja, ich liebe dich," flufterte fie mit heißem Aten ihre Lippen fuchten die feinen. "Ich liebe dich! 36 bich! Bift du nun gufrieden, du hartnädiger Mann! (Fortsehung folgt.)

图》等》《图》《图》《图》(图》 Briefpapiere

Buchhandlung H. Zipper, G. m. b. S 第**米**赛米赛米赛米赛米赛米赛米

Arras 1917.

(1) Am

mehrine inverant in ber o

ne II.S

Bran.

33 **Lo**v

m und

ie Labu

t geflog che Bun flog in l lag in te Explai gwei K

etjungen

1 1909

mann,

ente.

1 heute 2

nij 261 85 Io

Die Ges

fomit !

ane.

uet ...

pe dun

mit

merbe m

b eines berge

Mien. 1 36 J

bem Großen hauptquartier wird uns gefdrieben : Front ber Urrasichlacht reicht von Loos im Die Queant im Guben und wird burch bie bie bei Blangy unfere Linie in öftlicher Richtung be norblich ber Scarpe tenngeichnet fich burch ben alten Linie nach Rorben ftreicht unb nörblich w wieber verflacht. Er fällt nach Often balb in balb in flacherer Linie unmittelbar in die ziemlich ebene, in welcher Donai liegt.

sich ter Scarpe zeigt bas Belanbe eine reichere fiederung, bazwischen Sumpfniederungen und in fleinen Gruppen verftreut Buidwert und foleg. Unter ben Strafen, Die von Arras wie ne einer großen Spinne ausftrahlen, murben im ber Rampfe nörblich ber Scarpe bie Strafe Bavrelle-Douai, fublich bie Strage Arras-

eal von Bebeutung. Ramen gibt, hat für bie Rampfhanblung felbft bie Bedeutung einer Saupiftelle für bie Reguliefeindlichen Rachichubs und eines Schlupfwinkels gliche Urtillerie und Bereitschaften. Die infolgebeffen gufammengeschoffenen Trummer ber Stadt find

er Bivilbevölferung geräumt. ber Ausführung der englifden Durchbruchsabficht fic an ber Urrasfront brei geitlich und methobifch

mite Abschnitte unterscheiben: In ber Woche vom Oftermontag, bem 9. April, n 13. bes Monats, ber große, gleichmäßig ftarte, Muprall auf ber gangen Front,

I, von Mitte bis Ende April allgemeine Angriffe ber gangen Front, unter Berlegung des Sauptbrudes mi ben füblichen, bann auf ben nörblichen Teil

III Rämpfe mit bem Schwergewicht auf einzelnen Sebepuntten in ben Angriffen bes Mai und Juni.

1. Der erfte Anprall.

der eifte große Durchbruchsverfuch am Oftermontag wbereitet burch mochenlanges planmäßiges Birtungs. m ber feindlichen schweren Artillerie, bas in auingefaßten, sit frampfartigen Feuerüberfällen bie im Streden und Bunite unjeres Grabenneges, i fie ihrer Erbbeobachtung zugänglich waren, zueritellungen vermanbelte.

er burd bas Wetter metertief aufgeweichte Boben ne Wiederherftellung ber zerichoffenen Grabenteile

bie Unterftanbe nachgegeben hatten, ftanb bie mg ichutilos in Froft und Feuer. Die Befchiegung von Tag zu Tag an Starke, setzte wie zu einer Pause ber Sammlung zwei Tage vor dem großen plötzlich aus, begann am Abend des 8. April neue mit germurbenden Feuerwellen auf unfere Mette und Gasbefchuß auf unfere Batterien und am 9. früh nach 5 Uhr mit größter Heftigkeit um gewaltigen Trommelfeuer an. Die gange Linie -Benin fur Cojeul ftand für zwanzig Minuten anbeifturm auffprigenber Erbfontainen, bligenber olten und frachend gerftiebenber Gifenmaffen.

Bucht war bas feindliche Artilleriefeuer bei ber Reuville St. Baaft-Thelus, bem Schauplat inger Grabenfampfe, und weiter füblich bei ber St. Laurent-Athies-Fampour, wo die Engnach eigener Angabe auf eine Breite von fünf indern 456 Felbgeschütze, 240 schwere und schwerste ibe und 268 Grabenmörser auf unsere Linie

beftanb fonach tein Zweifel, bag ber Gegner fein Biel barin fuchte, an biefen beiben Stellen frontal Reile in unfere Linie zu treiben, die fich bernach facherartig gerteilen und unfer Grabenneh nach Rorben und Guben aufrollen follten.

Der Infanterieangriff fant einen burch bie englifden Geschützen, bie nach Gefangenenaussagen an biefem Tage Rab an Rab ftanben, einen wohlvorbereiteten Boben.

Bwar murben bie erften Ungriffswellen von unferen noch tamffähigen Dafdinengewehren und bem Sperrfeuer unferer Urtillerie größtenteils aufgerieben; bem nun folgenden Unfturm englischer Maffen tonnte jeboch bie erfte und zweite Linte unferer porberen Stellung feinen bauernben Wiberftanb leiften.

Un ben beiben obenbezeichneten Einbruchsftellen gelang es ben Englandern infolge ber cang unerhörten Artillerieporbereitung, ziemlich tief in unfere Stellung einzubringen, jo baß ihnen bie Möglichfeit tatfachlich eröffnet war, bort die noch unerschüttert gegliebenen Teile unserer Linie von Rorben nach Guben gu umfaffen. Diefe Mbficht gelang ihnen im Suben nur bis gur Linie Weftranb Roeur-Weftrand Benin fur Cojeul.

Im Rorben verblieb preußischen Regimentern ber Oftteil ber Bimy-Boben, mabrent weftlich Givenchy und nördlich bavon uns nicht einmal bie vorberfte Linie verlorn ging. 3m Raume zwifden ben Stragen Arras-Lens und Arras - Gavrelle faben fich Teile einer bagerifchen Reservedivision der brobenden Umfassung aus Thelus, Farbus im Norden und Fampour im Guben gleichzeitig ausgefest. Dant bem entichloffenen Gingreifen behergter Unterführer gelang es, bei aller Unklarheit ber Lage burch einen glangend burchgeführten Gegenftoß in fubwestlicher Richtung aus Gegend Bailleul einerfeits und besonnener Gruppierung ber porhandenen Rrafte nach Morbmeften und Beften andererfeits ben Blankenftog abzuwehren. Um bie Budit bes englischen Unfturmes gu ermeffen, genligt ber hinweis, bag bie Truppenmacht, bie auf etwas 100-150 Meter unferer Linie angesetht war, in ber Begend pon Roclincourt auf brei bis pier Bataillone geschätzt wurde.

Um Rachmittage bes 9. April fügten Gohne ber banerifchen Sochebene aus ihren ichnell eingerichteten Stellungen im Bereine mit einigen gut wirtenben Batterien ben in ber Gegend von Thelus und Farbus eingenifteten ichottijden Sochlanbern berartige Berlufte bei, bag fie an eine weitere Ausbehnung ihres Geminnes an Diefem Tage nicht mehr benten tonnten. Das Ergebnis bes erften Schlachtages mar für die Engländer die Eroberung eines bufenformig in unfere Front vorgeschobenen Bebictes, begrenzt burch eine Binie, bie auf bem Oftrande ber Bimy Dobe beginnend, weftlich von Bimy vorbeilief, bas Dorf Farbus einschloft, sodann südlich Baillenl bis vor Gavrelle nach Often abbog, um sodann in süblicher Richtung am Oftrand Fampour und Westrand Roeur Unlehnung zu fuchen und endlich in nach Beften ftart ausgebogenem Laufe nordweftlich Beninel in unfere alte Stellung wieber einzumfinden.

Die Dorfer Thelus, Farbus, St. Laurent, Athies, Fampour, Fenchy, Tillog und Neuville-Bitaffe waren für und perloren.

Locales.

Beilburg, 15. Juli

- Auf verschiebene Aufragen aus unserem Lefertceife bin, bruden wir bier uochmals bie Bestimmungen itber Beichlagnahme 2c. von Bierfrugbedeln aus Binn ab, foweit fie von allgemeinem Interesse find. In ber Ber-fügung vom 8. 2. 17 heißt es im § 2: Bon ber Bekannt-machung werden betroffen: sämtliche aus reinem Zinn ober aus Legierungen mit einem Binngehalt von 75 v.b. und mehr beftehenden Dedel von Biertrigen einschlieglich ber bagu gehörigen Scharniere. - 3m § 4 heifit es bann: Die Beftimmungen biefer Befanntmachung gelten für alle Brauerei. Gaftwirticafte- und Schantbetriebe . . . für Bereine und Gefellichaften, Rafinos unt Rantinen, melde bie bon ber Befanntmadjung betroffenen Wegenftanbe (§ 2) in Befig ober Gewahrfam haben; ferner für famtliche Sandlungen, Saben- und InftallationsGeschäfte, Jabriken und Privatpersonen . . . welche bie in § 2 ber Befanntmachung genannten Gegenstände erzeugen ober verlaufen, ober welche folche Gegenstände zum Zwede bes Bertaufs in Besit ober Gewahrsam haben. - Beiter ift eine freiwillige Abgabe auch von nicht befchlagnahmten Binngegenftanben febr erwilnscht und in § 10 wird eine große Anzahl Gegen-ftande genannt, zu beren Annahme die Sammelftellen verpflichtet sind. Bon bieser gunftigen Gelegenheit überfluffige Saushaltungsgegenftunbe aus Binn gu einem gunftigen Breife loszuschlagen, machen hoffentlich recht viele Gebrauch. Beffer bas Binn "fahrt gen Engelland" in irgend einer Form, als bag es unnug verftaubt. — Darum, heraus alles entbebrliche Binn!

regie ylagrinien.

Großes Bauptquartier, 13. Juli. (B. E. B. Amilich.) Wefflider Ariegsidauplah.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

In Flanbern erreichte ber Artilleriefampf an ber Rufte fowie zwifchen Boefunghe und Wytichaete große Heftigkeit. Er bauerte bei Ppern auch nachts an.

Auf beiben Scarpe-Ufern mar jeweils bas Feuer ftart. Englifche Rompagnien, bie bei Gavrelle, öftlich von Croifilles und bei Bullecourt porftiegen, murben burch Gegenftof guriidgeworfen.

Peeresgruppe Deutscher Rronpring.

Am Chemin-bes-Dames wurden bem Feind burch Ungriff wichtige Stellungen füboftlich von Courtecon entriffen. Rach gufammengefaßter Birfung von Urtillerie und Minenwerfern fturmten Teile bes Infanterie-Regiments Feldmarichall von hindenburg fowie bas Sturm-Bataillon 7 bie feinbliche Stellung in 1500 Meter Breite und 300 Meter Tiefe.

Der Gegner leiftete erbitterten Wiberfiand, fobag es gu harmadigen Rabtampfen tam.

Die Sturmziele wurden überall erreicht und gegen brei ftarte Gegenangriffe gehalten. Die blutigen Berlufte ber Frangofen find fcmer. Bisher find über 350 Gefangene eingebracht worben. Die librige Beute ift noch nicht gezählt.

In ber Beft-Champagne hat nach viertägigem ichwerftem Feuer geftern 9 Uhr abends ber frangofifche Angriff gegen unfere Stellungen von füblich Rauron bis füboftlich Moronvilliers eingesett. Der Anfturm ber ftarten feindlichen Reafte murbe bant ber tapferen Saltung unferer Infanterie und ber gefteigerten Abmehr und Gegenwirtung ber Artillerie im mefentlichen abgeichlagen. Um hochberg und Bohlberg entstanben nach Abweifen bes erften Aufturmes burch erneuten Angriff bes Begners örtliche Einbruchsftellen, an benen am Morgen noch gefämpft murbe.

Much auf bem linken Maasufer griffen die Franzofen nach Trommelfener an ber Sobe 304 an. An einer Stelle gelang es bem Feinbe, unfere Graben ju erreichen; feine Sturmwellen brachen in unferem Bernichtungs. und Sperrfeuer gufammen.

3m Grunde bei Bocherauville, am Oftufer ber Maas, hielt unfere Artilleriewirfung einen fich vorbereitenben Angriff nieber.

heeresgruppe bergog Albrecht. Michts Wefentliches.

> Defflider Briegsidauplah. Front bes Generalfelbmaridialls Bring Beopold von Bagern.

Trot unglinftiger Witterungimar bie Gefechtstätigfeit an ber Dung und bei Smorgon lebhaft.

auf- und abzusteigen, weswegen bobere Gefaße vorzugieben sind. Glaser, die sich nach oben verengen, sind
nicht zu empfehlen. Gegen bas Herausspringen spanng
man ein leichtes Reg über das Glas; auf den Boden
streue man etwa singerbreit hoch mittelstarten Sand und
einige fleine glatte Bieleilbeiten. Er ihr ihr einige tieine glatte Riefelfteine. Es ift recht gut, wenn man einige Bafferpflangen einfest, nur barf man bes Guten nicht zuviel tun, damit die Fische in ihrer Bewegung nicht gehindert werden. Das Baffer muß öfter erneuert werden und immer von berfelben Art fein: es muß fiets aus berfelben Leitung, bemfelben Brunnen, Bach oder Fluß genommen werden. Auch darf es nicht zu falt fein; es muß ungefähr diefelbe Temperatur haben wie das, bas man eben forigetan bat. Bum Musfangen bediene man fich eines fleinen Reges. Mit ber Sand burjen die Fifche nicht angefaßt werden. Much die Steine und der Sand find bin und wieder zu erneuern. Bei Beachtung obiger Binte wird man immer feine

Freude an ben muntern Tierchen haben, Die bei liebe-voller und fachgemäßer Pflege ein hobes Alter erreichen

Geflügelzucht. Bur Butterung des Geflügels.

(Radbrud verboten.) Bielfach wird noch immer zuwenig Gewicht gelegt auf die Bedeutung des animalifchen Futters für unfer Beflügel. Man füttert in der Regel mit dem, das man gerade gu Sand bat, ober bas jeweilig am billigften ift. Alber Diefe nur gu oft einseitige Fütterung ift ftets un-Subnerichar balt, ober mo die Subner freien Muslauf baben tonnen, ba fpielt die animalifche Futterfrage naturgemäß nur eine untergeordnete Rolle; benn im erften Falle wird ber haushaltungsabfall in ber Regel icon ausreichen, mahrend in letterem Falle die Ratur ben Tieren ben Tifch bedt. Wo aber eine größere Ungahl Tiere gezüchtet und Diefe auch noch ben größten Teil bes Jahres eingesperrt gehalten werden muffen, ba bat ber Buchter bafur gu forgen, bag bas verabreichte

Futter auch Die nötigen animalifchen Beftandteile auf weist, die feine Tiere ju ihrem Gebeiben benötigen. Milch, Rafestoff und Schlachtereiabfalle find allen anbern vorzugieben, durften aber in jegiger Zeit taum gu beichaffen fein, jumal ihre Berfütterung im großen und gangen auch verboten ift. Da muß man benn zu den Erfahitoffen greifen, die noch irgendwie auf-gutreiben find, als Fijchmehl, Barnelen, Fleischmehl u. dgl. Ein ausgezeichnetes Hilfsfutter ist die Brennessell. Im Sommer verüttert man sie grün, als Häckel geschnitten mit dem Weichstutter vermischt. Für den Wintergebrauch hödselt man sie gleichfalls und trodnet sie, am besten auf einem Boden mit viel Juglust, wonach man sie in Säder einem koden mit viel Juglust, wonach man sie in Säder einem koden mit vodenem Ort gustennahrt. Lein Rüchter sollte es an trodenem Ort aufbewahrt. Rein Buchter follte es unterlaffen, fich einen möglichft großen Borrat getrodneter Brenneffeln für ben Binter gu verschaffen, ba diefes Futter für ibn ebenjo wertvoll ift, als Betreibe. Bo ganges Rorn gur Berfutterung fehlt, ober nur in febr geringen Mengen verabreicht werden tann, ist es anzuraten, obige Futtermittel zu fieben, das feine Mehl mit dem Beichjutter zu vermischen, die gröberen Reste aber in die Scharrstreu elnzurechnen, um den Tieren möglichst viel Bewegung zu verschaffen; denn Arbeit und Bewegung bedeuten bas balbe Beben.

Arautereifig herzuftellen. Die entfprechenden Gewürgfrauter werden im Schatten und Bugluft getrodnet. Um beften hangt man fie gu Diefem 3med über ausgefpannte Bindfaben. Dann ftreift man die Blatter ab und gerreibt fie zwischen den Sanden zu Bulver. Es werden je 15 Gramm Bimpinelle und Bfeffertraut, 40 Gramm geriebene Schalotten oder Zwie-beln, 2-3 Gramm Rrauseminze und gang wenig, höchstens 1 Gramm, Meliffe und 3 Gramm Salz auf 1 Liter Bein-effig genommen, außerdem 20 bis 60 Gramm Eftragon, je nach Beschmad. Das Bemenge wird mit bem Beineffig verrührt, in Flaschen von weißem Glas gefüllt und 15 bis 20 Tage an die Sonne gestellt. Dann piltriert man und bewahrt ben Effig vertortt fühl und dunfel auf. E. R.

Dbitbau.

Die Obftmade - der größte Obftfeind.

(Rachbrud verboten.) Der größte Schädiger bes Obitbaumes ift zweifellos ftmade. Bald nach Anfag der Früchte legt der terling feine Gier an diefe ab. Darous entwidelt Burmchen, das die Frucht anbohrt und das Kern-auffucht. Eine solche Frucht wird notreis und hat Benug nur halben Wert. Sie fallt vorzeitig ab. dupe, falls fie fich nicht icon an einem Gadden gur gefaffen hat, verläßt die Frucht, um fich in der Erde Apuppen. Sie bleibt über Binter bort, entwidelt nachften Frühjahr jum Schmetterling, der dann achfte Generation; wieder vorbereitet. Wird ber dite Generation; wieder vorbereitet. Bird ber m von allen Schlup minteln, Flechten, Moos, Rindenbefreit, fucht die Raupe gur Berpuppung auch die lurtel auf, wo fie dann vernichtet werden fann. Im oll man bie wurmftichigen, abgefallenen Früchte aufluchen und die noch barin befindlichen Maden olld maden.

Teidwirtschaft. haltung und Pflege des Golofiiches.

elber merben bie armen Tierchen noch recht oft flief. chieit, und manch ein Tierchen ftirbt, ohne daß man untliden Grund bagu tennt. Saft immer ift aber ge Bflege ichuld. Da ift gunachit bas Futter. inelet, aber nur so viel, als es nur gerade frist, in und wieder ein Blättchen Salat oder Brunnensemmel und getrodnetes Brot ist den Tieren distlichen Bestonntelle Brand ein, die Tieren distliebig, bekommen Berstopfung und gehen dierner sind die Behälter, in denen die Tiere in deren, meist ungeeignet. Ein zu euges Beistieln können sie nicht vertragen. Auf einen Fisch man 1½ Liter Wasser. Sie sieben es auch,

In Oftgaligien erreichte bas Feuer nur in begrengten Abschnitten größere Starte.

Süblich bes Onjeftr griffen die Ruffen oberhalb von Ralufg an mehreren Stellen an; fie wurden überall abgewiesen.

Bei ber

Front des Generaloberft Erzherzog Josef und bei ber

Heeresgruppe bes Generalfelbmarfchalls von Maden fen

ift mehrfach eine Steigerung bes Feners merfbar.

Majedonifde Front Die Lage ift unverandert.

Der erfte Generalquartiermeifter Sudendorff.

Berlin, 15. Juli, abends (B. T. B. Amtlich.) Im Westen sind morgens seindliche Angrisse bei Lombartzyde und südlich von Courtecon gescheitert. In der Champagne kleine Grabenstilche in der Hand der Franzosen geblieben. Im Often bei Regenwetter nichts wesentliches.

Berlin, 16. Juli. (29. B. Amtlich) 3m nörblichen Sperrgebret haben unfere U.Boote neuerbings 24000 3.-3. Derfentt. Unter ben verfentten Schiffen befanden fich ber englische Dampfer "Don Arture" 3680 Tonnen, Labung mahricheinlich Erz; bas englische Bollfchiff "Defisfilb" mit Rohlenlabung; ein unbefannter ftart geficherter Dampfer von etwa 6000 Tonnen mit vier Maften, vielen Sabebaumen und Labepfoften; ein unbefannter Dampfer von 1300 Tonnen, im Geleitzug fahrend, wurde in ber Rordfee burch Torpebofchuß getroffen, fein Sinten jeboch nicht beobachtet. - Um 14. Juli pormittags griffen Geeflugzeuge bes Marine-Rorps in ben Soofben burch Berftorer geficherte Beleitzüge von Sanbelsfahrzeugen an. 2 Bombenvolltreffer auf je einem Berftorer und ein Bolltreffer auf einem Leichter murben einmanbfrei beobachtet.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Berlin, 16. Juli. (T. 11.) Die Kaiserliche Familie wohnte am gestrigen Sonntag in Begleitung des Generalseldmarschalls von hindenburg und Familie dem Gottesdienst im Dom bei. Bet Berlassen des Gotteschauses wurden sie von der am Dom versammelten Menge sympathisch begrüßt.

Berlin, 16. Juli. (W. T. B. Richtamtlich.) Der

Berlin, 16. Juli. (B. T. B. Nichtamtlich.) Der Raifer empfing gestern vormittag v. Bethmann Sollwag in Abschiedsaudiens. Im Anschluß baran empfing

Berlin, 16. Juli. (T. 11.) Der "Borwärts" schreibt zur Ernennung des neuen Reichskanzlers: Dr. Georg Michaelis, ein Mann, der auf begrenziem Geblet eine große Aufgabe mit zäher Energie nach Möglichkeit gelöft hat, hat den Ruf erhalten, die Gesichide des Reiches in schwerster Stunde zu leiten. Dr. Georg Michaelis, Unterstaatssekretär im preußischen Ministerium, Staatskommissar sür Boltsernährung in Preußen hat dem deutschen Bolt seit zwei Jahren das Brot zugeschnitten, knapp, aber doch so, daßes niemals ausgeht. Sein willensstartes Austreten gegen Schäden der landwitschaftlichen und politischen Berwaltung hat ihm Sympathien eingetragen und ihn saft zu einem volkstümlichen Manne gemacht. Auf der Suche nach einer energischen Persönlichkeit, die auch Bertrauen im Bolke besitzt, ist man auf ihn gekommen und fand keinen bessert, scharf zusaht, weiteres weiß man von ihm nicht.

greift, icharf zusaßt, weiteres weiß man von ihm nicht. Berlin, 16. Juli. (T. 11.) Aus dem Reichstage wird dem "Borwärts" mitgeteilt, daß bei den Mehrheitsparteien, die sich auf die Kriegsziel-Resolution geeinigt haben, allgemein der Wille besteht, den Reichstag unter keinen Umständen länger als dis zum ersten Drittel des

September auseinander gehen zu lassen.

Basel, 15. Juli. (zb.) Der "Temps" meldet aus Kairo, daß die russischen Truppen sich von Khanikin in das Innere Persiens zurückziehen mußten, da die russische Armee die Fühlung mit dem englischen Heer Generals Mande vollkommen verloren hat und jegliche Berständigung zwischen den beiden Heereskörpern unterbrochen sei. Der Kückzug der Armee Baratows betrug am 1. Juli bereits 50 Km. in der Tiefe.

Am ft er dam, 16. Juli. (T. II.) Im Unterhause besprachen die Parlamentarier unter sich die Regierungszüge Deutschlands. Mit herrn von Bethmann-Hollweg werde die letzte Regierung der friegsibrenden Länder, die seit Kriegsbeginn noch am Ruber war, verschwinden und die Alliterten erwarten nun eine neue Erksärung über Deutschlands Kriegsziele. Nach der Presse ist Englands Interesse groß, welche Ziele die neue Regierung verklindet.

Wien, 16. Juli. (B. B) Amtlich wird verlautbart vom 15. Juli:

Deftlicher Ariegsschauplak. In Rumänten und in den Karpathen wurde auf beiden Seiten das Geschützeuer lebhaster. An der Lomnica-Front sünlich von Kalusz unternahm der Feind mehrere Angrisse; unsere Truppen warsen ihn überall zurild. Zwischen Onsestr und Pripjet nur geringe Gefechtstätigkeit.

Italienifder und Sudoftlider Ariegsfdauplat. Reine besonderen Ereigniffe. Der Chef bes Generalftabes.

Dientlicher Wetterdienft.

Dienststelle Beilburg. (Landwirtschaftsschule.) Betferausfichen für Dienstag, ben 17. Juli. Beitweise heiter, schwache Gewitterneigung, warm.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem schwerem Leiden heute nachmittag 61/2 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treuen Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Christian Hündt

im 56. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Helene Hündt, geb. Zell und Kinder.

Weilburg, den 15. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Möhn am Grabe sagen wir herzlichen Dank. Gleichzeitig danken wir dem Weilburger Kriegerverein, dem Odersbacher Gesangverein, den Kameraden und Roten Kreuz.

> im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Otto Müller geb. Mehl und Kind.

Weilburg, den 14. Juli 1917.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt Beilburg.

Dienstag, den 17. u. Mittwoch, den 18. ds. 3Ats., porm. 9-12 Uhr, geben wir im Schloghof

Rets

zum Preise von Mf. 7.50 für bas Pfund an hiefige Familien ab und zwar:

Nummer 1—400 am Dienstag, 401 bis Schluß am Mittwoch. Kleingeld ift mitzubringen. Weilburg, den 16. Juli 1917.

Lebensmittelamt.

Betreffend Befchlagnahme und Beftandserhebung und Enfeignung von Bierglasdecheln und Bierkrugdecheln aus Binn und freiwillige Ablieferung von anderen Binngegenftänden.

Alle Brauerei-, Gastwirtschafts-, und Schantbetriebe für Bereine und Gesellschaften, Kasinos und Kantinen, Kassechäuser, Konditoreien, sämtliche Handlungen, Ladenmind Installationsgeschäfte, Fabriken und Privatpersonen, welche genaunte Gegenstände erzeugen oder verkaufen und noch im Besitze der beschlagnahmten Gegenstände aus Jinn sind, werden hierdurch aufgesordert, diese Gegenstände am Wontag den 16. und Mittwoch den 18. ds. Mts., nachmittags von 3—6 Uhr, im Schloßhose (Kriegskiiche) abzuliesern.

Es werben vergütet: für 1 Rilogramm ber vorerwähnten Zinnbedel

Mart.

für Teller, Schüsseln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüge, Kannen, Humpen, Zinnrohre aus Bierbruckapparaten und Syphons sitt tohlensäurehaltige Getränke, Maßgesäße (Litermaße, Flüssigkeitsmoße), Kochgeschirre, Küchengeräte, Wärmeflaschen, medizinische Sprizen, Mensuren und Insundierbüchsen: 6 Mark pro Kilogramm,

für andere Zinngegenstände, wie Es- und Trintgerate, sowie Sahne, Krähne, Syphonverschraubungen, Lampen, Leuchter usw.: 3 Mart pro Kilogramm,

für Löffel, Gabeln (Stiele allein ausgeschloffen) und Altmaterial: 2 Mart pro Rilogramm.

Wer nach dem 18. d. Mts. noch im Besit der beschlagnahmten Gegenstände ift, setzt sich der Bestrafung
mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrase bis
zu 10000 Mart aus, sofern nach den allgemeinen Strafgesehen nicht höhere Strafen verwirft sind.

Weilburg, ben 11. Juli 1917. Der Magiftrat.

Metallannahmeftelle.

Danernde Spionengefahr! Meidet öffentliche Gespräche über militärische und wirtschaftliche Dinge!

Dienstmadden oder Monatmadaen judt von Fran Wilhelm Sink

Allein-Madden

das etwas fochen fam, kleine Familie gesucht. Oberft von Spekt. Näheres u. 1540 in der

Mädcher

ober Mushilfe gelut. Franfein Grofin

Schön möbl. Zin

Bahnhofter II.
Derjenige, der am in nerstag abend per i Boft den Leiterwagen in wendete, ift erkannt und aufgefordert, denselben im

empfiehlt halb dr i Tagen bei S. Zipper, G. m. b. S. Bostamt abzugeben.

Dienstbücher

metermeile

Salignt Pergamentpapier-Rola

wieber eingetroffen. a 2 Bogen

Buchhandlung Hugo Zipper, G. m. l.

Die Gelmühle in Weger ist dis zum 30. Juli geschlosse Tüchtige Arbeiterinne und junge Burschen

finden noch bauernde Beschäftigung im

Bennnenbetrieb. Nene Selterser Mineralquelle, 1

Feldpostschachteln

in allen Größer und Formen, für Gier, für Marund Bigarren, mit besonderer Ginteilung, end

H. Zipper, G. m. b.

Verlust= Listen

Wilheim Pfeiffer, geb. 14. 12. 85 zu Laubusch bisher vermißt, in Gefangensch. 21. 8. 14 (A.